



## Familienzentrum St. Johannes, Sundern nimmt an dem Thema: „Puzzleteile in Gottes Schöpfung – Religion goes digital“ teil

**Teilnehmende Kinder:** Neun Großmittelkinder **der roten Gruppe** (4 Jungen und 5 Mädchen im Alter von 4 bis 5 Jahren)

**Zeitraum:** Ende April bis Ende Juni

**Vorbereitungen:** persönlicher Elternbrief an die Eltern von jedem Kind, der sie übers Projekt von ihren Kindern informiert wird + Foto- und Videoeinverständniserklärung von Kitarel (Fast alle wurden mit „Ja“ angekreuzt, außer für You – Tube – Videos, manche Eltern sind damit einverstanden, mache nicht).

Im kleinen Team (in der Gruppe) sowie mit der Leitung mein Vorhaben mitteilen und absprechen, so dass es zu uns zeitlich und inhaltlich auch passt.

**Begleitende Erzieherin:** Linh Buchmann

### Verlauf des Projektes:

**Erster Zusammentreff:** „Gott hat die ganze Welt gemacht“: ein Buch zum Thema anschauen, darüber sprechen und „die Welt vom Gott am Anfang gestalten“ (sehen Fotos unten)



„Gott hat die ganze Welt gemacht“...

### **Zusammentreff:**

Lied: „Ich habe einen Namen“ – Text von Ulrich Walter/ Musik von Reinhard Horn

Fotos vom ersten Treff anschauen, staunen und ins Gespräch kommen

Lied: „Gott hat die ganze Welt gemacht“ – Text von Rolf Krenzer/ Musik von Reinhard Horn





Überleitung zum Fotografieren. Kurze, einfache Erklärung, wie eine Kamera funktionieren → Jedes Kind hält die Kamera in der Hand und mit Unterstützung ein Foto knipsen



Abschlusslied: „Ein Hände – Segen“ – Text von Ulrich Walter/Musik von Reinhard Horn

**Zusammentreff: Puzzleteile Gottesschöpfung sind „Le – Li – La“**

Begrüßungslied: „Ich habe einen Namen“

Jedes Kind holt sich sein Namenschild, wo sein Anfangsbuchstabe auf einer Seite und auf der anderen Seite sein Tierzeichen zu sehen ist.

Freies Malen zu „Le – Li – La“: Zuerst Dialog über diese 3 Wörter – Leben, Lieben, Lachen

Zeit zum Malen...

Aktives Mitgestaltung mit dem Medium – dem Fotoapparat: Jedes Kind nimmt die Kamera vom KG für ca. 1 – 2 Tage mit nach Hause und wird beim Fotografieren von den Eltern unterstützt. Zuerst ausprobieren, danach selber 3 Fotos als Sinnbild fürs Leben – Lieben und Lachen auswählen. Wenn das Kind die Fotos mit Unterstützung schon gemacht hat, schaue ich mit ihm am Laptop und das Kind kann frei darüber erzählen, wie/was usw.

Wenn alle Kinder schon dran sind, werden wir uns wieder treffen und gemeinsam die Fotos anschauen. An einem anderen Tag können sie die Gruppe diese präsentieren.

Lied: „Einfach nur so“ - Text von Hans-Jürgen Netz, Musik von Reinhard Horn

(Aktuell sind wir in dieser Phase, in der die Kinder abwechselnd die Kamera mit einer leeren Speicherkarte mit nach Hause nehmen und fotografieren können).

Weitere Lieder, die evtl. angewendet werden:

- „Gottes Liebe ist so wunderschön...“





- „Le – Li – La“ von Schlager- Kids



**Weiteres Vorhaben:** (Alles wird mit den Kindern besprochen und möglichst viele ihre Ideen aufnehmen sowie ihre aktive Mitgestaltung und die ihrer Eltern)

- Flyer zum Thema mit Kindern gestalten, evtl. T – Shirts
- Plakate vorm Eingang = Transparent des Projektes und Einladung für diese positive Haltung/Einstellung im Leben
- Video zusammenstellen werde ich machen und gemeinsam mit ihnen/ihren Eltern/in der Gruppe/im ganzen Kindergarten/beim Familiengottesdienst in der Kirche anschauen:
  - In der roten Gruppe zeigen, erzählen
  - Im großen Flur allen Gruppen präsentieren
  - Mit Pastor Siebert vom Pastoraler Ort Sundern sprechen: Kinder mitkommen, den Pastor mal persönlich kennenlernen und mit ihm über Gott, das Leben, ihre Welt, ... unser Projekt sprechen. Ihn nach seiner Unterstützung beim Familiengottesdienst fragen und dass, wir die Infos dafür an die Infostafel der Kirche für Interessierten aufhängen
- Einbauen der Fotos/des Videos von den Kindern sowie die gesungenen Lieder, die mit Bewegungen zum Mitmachen alle Kinder sehr einladend sind (mit meiner Begleitung mit der Gitarre, ggf. mit Playback und Lautsprecher)
  - Familiengottesdienst mit Eltern und alle Interessierten in der Kirche: Ideen der Kinder werden umgesetzt und sie sind die Hauptakteure. Die Eltern bekommen Einladung dafür und sind herzlich eingeladen, mit zur Kirche und den Familiengottesdienst zum Thema: „Puzzleteile in Gottesschöpfung – Religion goes digital“ gemeinsam zu feiern.
- Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit: auf der offiziellen Homepage von unserem Familienzentrum stellen, Lokale Zeitung, Zeitschrift vom Träger





Hier wurde Eltern und Kolleginnen gefragt, die andere Sprache als Muttersprache haben:

**LEBEN \* LIEBEN \* LACHEN \***

**AMORE \* LA VITA \* RIDERE \* (ITALIENISCH)**

**IUBIERE \* VIATA \* A RADERE \* (RUMÄNISCH)**

**Життя \* Любов \* Сміяся \* (UKRAINISCH)**

**Жизнь \* Любовь \* Смех \* (RUSSISCH)**

**LIVE \* LOVE \* LAUGH \* (ENGLISCH)**

**ŻYCIE \* MIŁOŚĆ \* ŚMIECH \* (POLNISCH)**

**JETE \* DASHURI \* BUZEQESHJE \* (ALBANISCH)**

**Sống \* YÊU \* Cười \* (VIETNAMESISCH) meine Muttersprache ☺**

**LA VIE \* AMOUR \* RIRE \* (FRANZÖSISCH)**

**HAYAT \* AŞK \* KAHKANA \* (TÜRKISCH)**





حياة

الحب

يضحك

(ARABISCH)

JÎYAN \* EVÎN \* KEN \* (KURDISCH)

→ Dieses positive Lebensmotto „Le – Li – La“ in verschiedenen Sprachen könnte mit auf dem Flyer kommen und den Kindern sowie Eltern zum Mitnehmen im Eingangsbereich bereits stehen.

Dieses könnte auch aufm Plakat gemacht werden (möglichst mit oder besser von Kindern bemalen o. Ä.), so dass es vor dem Eingang vom Kindergarten aufgehängt werden kann. So können wir Eltern und Familien mit Migrationshintergrund auch erreichen, unterstützt die Förderung der Integration.

### Abschlussrunde/Reflexion mit allen Kindern:

Jedes Kind erzählt frei, wie es sich mit dem, was wir bisher gemacht haben, fühlt. Ob noch weitere Wünsche da sind usw.

(Glückkekse ziehen, naschen, Glückzitat hören, Mama/Papa mitgeben)

Am Ende wird individuell mit jedem einzelnen Kind die Fotos ausgedruckt, beschriftet mit ihrem eigenen Worten („Kindermund“) → in ihre Mappen heften als ein Meilenstein ihrer Entwicklung = die Portfolioarbeit.

→ Wertschätzung und Anerkennung an alle teilnehmenden Kinder und Eltern/Familien, indem ich mich für ihre aktive Mitgestaltung und Unterstützung bedanken. Gleichzeitig dient die Portfolioarbeit dieser Intention auch dazu.

Meine eigene Reflexion: ...

